



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Basilius

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

Von einander getrennt, um durch Vorspiegelung des Abfalles den Andern verführen zu können, wurden sie auf das Manichfachste durch Eis, glühende Fuß- und Achselplatten, Dornen u. s. w. vergebens gequält, geschunden, zerfetzt. Barach-jesus wurde mit Dornen gepeitscht, mit gefesseltem Fuße auf das Eis geführt und dem Nachtfroste übergeben, der auch in manchen Theilen Persiens scharf ist, endlich mit geschmolzenem Blei und Pech in Hals und Naselöcher erstickt.

Jonas hatte ebenfalls die Nacht auf dem Eise zugebracht, aber standhaft ausharrend wurde er unter eine Presse gebracht, an Fingern und Zehen gliederweise verstümmelt, endlich zersägt.

St. Barbara (S. Nothhelfer).

St. Barnabas

gehört zwar eigentlich nicht unter die Apostel, welche der Heiland erwählte, wird aber doch zu ihnen gerechnet, auch im zweiten Theile des Canon gleich nach Matthias genannt. Seine Wirksamkeit berührt die Apostelgeschichte in vielen Abschnitten (IV. 36. IX. 27. XI. 22. 25. 30. XII. 25. XIII. 1. 2. 7. 43. 50. XIV. 12. 14. 21. XV. 2. u. s. w.). Seiner erwähnen auch der erste Korintherbrief (IX. 6.) und der Galaterbrief (II. 1. 9. 13.). In seiner Heimath zu Salamis auf Cypern wurde Barnabas auf Anhezen der Juden gesteinigt; trägt darum als Kennzeichen den Stein in der Hand.

St. Bartholomäus (S. Apostel).

St. Basilius,

griechischer Kirchenlehrer und Bischof, hat die bekannten Abzeichen des Buches und der bischöflichen Bekleidung mit Pallium. Sein Bild stand in der Sophienkirche. (S. Salzenberg.) Es giebt auch noch mehrere Märtyrer dieses Namens aus Ankyra u. s. w.; jedoch herrscht bei den Griechen einige Verwirrung, namentlich über den, der unter Julian dem Abtrünnigen litt, sowie ein anderer unter dem Mistfinken-Konstantin.

Ein Basilus hat an seiner Seite eine Löwin als Kennzeichen seines Märtyrerthums. Der Kirchenlehrer wird am besten durch den Beisatz Basilus der Große unterschieden.

St. Bavo,

Herzog in Brabant, das damals noch heidnisch war, lebte zur Zeit des h. Amandus und ließ sich von ihm unterrichten und führen. Zum Einsiedlerleben entschlossen, wählte er sich im Forste eine Buche und höhle sie aus, so daß er aufrecht darin stehen konnte. Später errichtete er bei Gent sich eine kleine Zelle, und der Wald und sein Wasser nährten und tränkten ihn. Beim Baue einer neuen festen Zelle geschah es, daß Ciner, genannt Artinus, Sand und Steine auf einem Wagen herbeiführte. Er hatte das Unglück vom Wagen zu fallen und todt liegen zu bleiben, da Ross und Wagen über ihn hergingen. Der h. Bavo betete für den Todten und er erstand. Seine leiblichen Abtötungen waren mannichfach, und beim Gebete hielt er einen gewaltigen Stein im Arme als Heilmittel gegen alle Zerstreuung. Er starb 631 und wird als Einsiedler neben der hohlen Buche mit dem Steine abgebildet. Auch der Wagen kommt auf einigen Bildern vor, wo er sich eignet.

St. Beatrix,

Schwester der unter Diokletian enthaupteten Märtyrer Faustinus und Simplicius, edler römischer Abkunft, wurde, ebenfalls des Christenthums wegen angeklagt, erdroßelt, trägt darum einen Strick in der Hand.

St. Beda

oder, wie er eigenthümlich genannt wird, Venerabilis, engländischer Priester und durch reiche Gelehrsamkeit ausgezeichnete Schriftsteller, fast möchten wir sagen Kirchenlehrer, trägt in der Hand das Buch im Benediktinergewande.

St. Benediktus,

Vater der europäischen Gesittung und Stifter seines Weltordens, gebürtig aus Nursia, zu Rom in den freien Rünsten